

Saale-Zeitung.

Zweimundwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Erhalten monatlich täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., arimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befristung...

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]

Nr. 152.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 30. März

1893.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Sonnabend den 1. April früh ausgegeben.

Politische Uebersicht.

Dem schon in unserer Morgenansgabe unter Fernsprech-Nachrichten kurz signalisirten Artikel der „Nord. Allg. Ztg.“ über die Ausweisung zweier deutscher Korrespondenten...

Seit langem hat sich das deutsche Publikum daran gewöhnt, in dem ihm zu Gesicht kommenden französischen Zeitungen als stehenden Artikel lägenhafte Berichte und gebissene Auslassungen über Dinge und Personen in Deutschland zu finden...

So bedauert es sich diese Auslassung ist, so unterschiedlich doch jene Gesichtspunkte, wenn man sie einfach derkündlich bei Seite schiebt. Gerade die Thatfache, daß jene Blätter fortgesetzt gegen ihre bessere Uebersetzung schreiben...

Su zwei Fällen hat sich die französische Regierung über die durch die Panama-Angelsage hervorgerufenen inneren Schwierigkeiten durch die in Frankreich ihren Grund ne verheerende Abwendung der erregten Volkseinstimmungen auf Deutsche hinwegzusehen gesucht. In kurzen Zwischenräumen sind zwei deutliche Korrespondenten wegen angeblich unpolitischer Berichte über Frankreich und dessen Zustände ausgewiesen worden...

Der Ruf „à Berlin, à Berlin!“ der im Jahre 1870 die Straßen von Paris erfüllte, war auch nicht das Produkt des Augenblicks, sondern einer allmählichen, systematischen Ausreizung des Nationalgefühls. Wenn als Auskunftsmitel gegen Panama und andere Skandale die Entfesselung des Volksballes gegen einzelne Angehörige der deutschen Nation...

benutzt, so läßt sich nicht allzu schwer verstehen, was viele zu erwarten haben, wenn ähnlicher und ähnlicher Schwereigkeiten durch Abwendung nun auch befristet werden sollen. Darin liegt die erste Lehre, welche die letzten Vorkommnisse in Paris enthalten.

In ganz gleichem Sinne äußert sich dazu die „Allg. Ztg.“:

Wir haben das Recht der französischen Regierung, ihr missliebige Ausländer des Landes zu verweisen, anerkennend; wir haben es unterlassen, die siegesthätigen Exerzieren gegen die in Paris lebenden Deutschen, in denen sich einige Blätter bei Gelegenheit der Ausweisung des Herrn Brandes gefaßt haben, und die Beschimpfung des deutschen Kaisers, die die „Patrie“ sich aus demselben Anlaß wieder einmal gestattet hat, auch nur zu erwähnen, weil wir nochmals den Versicherungen tüchtig denkeren Franzosen vertraut haben, daß diese Vorwurdsblätter gar keinen Einfluß auf die Bevölkerung hätten. Wir wissen psychologisch und geistesphilosophisch wohl zu unterscheiden zwischen der Masse der gebildeten Franzosen und dem perfiden Böbel, aber was gelten in der politischen Weltung jene Gebildeten, die zwar stets das Wort Oligarchie im Munde führen, es aber noch nie verstanden haben, die verächtlichen Redensarten zu zeigen, die auch letztere nicht wagen, einer Plebs in den Arm zu fallen, die den traurigen Wuth haß, Frauen und Kinder mit Steinen zu werfen. Das würde in Berlin, London, Wien und vielleicht in allen europäischen Hauptstädten außer Paris undenkbar sein.

Mit dem alten liberalen Gedanken der Schaffung eines Reichsfinanzministeriums, der in der Militärkommission des Reichstages bei den Erwägungen über die Deckung der durch die Vorlage entstehenden Mangelstellen wieder angeregt wurde, beschäftigt sich die „N.-L. Z.“ ausführlicher. Sie schreibt u. a.:

Bei einer Vorlage von so ungeheurer Tragweite wie es die Militärvorlage ist, hätte ein mit größter Bedachtigkeit ausgehaltener Reichsfinanzminister eine ganz andere Rolle zu spielen gehabt, als es dem gegenwärtigen Leiter des Reichsfinanzministeriums begeben gewesen ist. Aufgabe eines Reichsfinanzministers wäre es gewesen, die wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Volkes gegenüber den immer wachsenden Anforderungen der Militärverwaltung kräftig zu vertreten und andere Vorschläge zur Deckung der Kosten zu machen. Dem — so sagt die „N.-L. Z.“ — wird dem Volke mit einem Male ein Mehr von 200 Millionen im Betrage von 60 — 70 Millionen auferlegt, so kann man sich nicht mit dem mechanischen Mittel der einfachen Erhöhung bestimmter Steuern begnügen, noch dazu, wenn das erwartete Resultat durchaus nicht feststeht.

Er schwerer die Finanzverhältnisse des Reiches werden, je größer die jährliche Zunahme der Zinsen des Staats wird, um so weiter wird auch die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit sich verbreiten, daß der Leiter der deutschen Finanzen eine verantwortliche Stellung einnehmen muß, als es heute der Fall ist. Es ist nicht zu umwidern einzuwenden, wie die Verfolgung dieses Punktes nur Mühen erzeuge und zum Entziehen von Konstituenten Veranlassung geben könnte.

Wir nehmen zunächst von diesen Auslassungen Notiz; das Thema dürfte bald wieder auf der Tagesordnung erscheinen; und dann wäre zu wünschen, daß es von neuem mit der gehörigen Entschlossenheit in zuständiger Ortes vorgebracht würde.

Mit der Stellung des Fürsten Bismarck zum „Bunde der Landwirthe“ und seinen von uns wiedergegebenen

Ansichten über denselben beschäftigen sich die gestrigen londoner Morgenblätter ausführlicher. Der konservativ „Globe“ sagt u. a.:

Die letzten Auslassungen des Fürsten Bismarck tragen nicht zur Lösung der Fragen bei, welche Deutschland angedrückt bewegen. Diese Fragen sind sehr ernstlicher Natur; aber die Bemerkungen des vorigen Kanzlers scheinen ganz persönlichen Charakteres gewesen zu sein. Er gab den neuen agrarischen Bemühungen seinen Segen, weil es eine unpolitische Aktion ist, obwohl jedermann weiß, daß die Größerer derselben Männer von sehr stark ausgeprägten politischen Meinungen sind. Er demüthigt den demokratischen Charakter der jetzigen Regierung. Fehler zu finden ist nicht schwer und dazu bedarf es nicht der großen Erfahrungen und des reifen Urtheils, mit denen die Menschheit gewöhnlich Staatsmänner versehen zu sein glaubt, welche an den Kämpfen des Augenblickes keinen Antheil nehmen. Fürst Bismarck — so schließt die Zeitung — hat seit seinem Rücktritt von seinem Amte versucht, einen unzufriedenen und offenkundigen Standpunkt den großen Fragen gegenüber, welche ganz Deutschland beschäftigen, einzunehmen. Das ist jedenfalls etwas scharf und einseitig gesprochen von dem konservativen Blatte. Annehmbarer klingt, was die radikale „Westminster Gazette“ sagt:

Die Thatfache ist, daß die Pro- und Magerfrage die wesentliche Scheidungslinie zwischen den verschiedenen Parteien ausmache. Der Streit des Augenblicks liegt zwischen Konservatismus und den Verechtigten der Rechte des Eigentums. Der weltliche Streit ist zwischen denen, die etwas zu verlieren und denen, die alles zu gewinnen haben!

Als wie von einem Kriegsschauplatze herrührend, so klingen fast schon die Nachrichten, die aus Belfast in Irland kommen. Danach würde die Stimmung in der Provinz Ulster gegen Home rule immer feindseliger. Der „West. Ztg.“ geht darüber ein Drahtbericht des „Daily Telegraph“, zu welcher sagt:

Die Bevölkerung scheint sich auf Schlüsse vorzubereiten. Die Mitglieder der lokalen Clubs besprechen sich und halten dreimal in der Woche mehrtägige Vorträge, vorläufig geheim, späterhin sollen sie indes öffentlich stattfinden. In Belfast, Londonderry und anderwärts machte die Polizei gemeine Sache mit den Anti-Home rule. Die Behörden erwarten bereits unangenehme Vorkommnisse. Die Verklärung der Garnison in Belfast und die militärische Besetzung verschiedener Städte in den Großstädten Ulster und Tyrone seien in Aussicht genommen.

Trotzdem dürfte der Wunsch Balfours, daß die „lokale Bevölkerung“ Ulsters es zu keinen Ausbreitungen kommen lassen werde, in Erfüllung gehen, so begründet auch die Aufregung in dieser Provinz ist; denn Ulster würde, wenn Home rule durchgeführt, am meisten unter einem selbständigen irischen Parlament zu leiden haben. Uebrigens ist vorgeschrieben nun eine gegen Home rule gerichtete Petition, von 20000 Frauen Londonderry und des nordwestlichen Irlands unterzeichnet, nach London gebracht worden. Die Frau des londoner Konsulatsvorsitzendes dieses 350 Ellen lange Schriftstück am Tage der zweiten Sitzung in ihrem eigenen Wagon nach Westminster schaffen und dort dem Vertreter von Derby übergeben, damit es auf dem Petitionstage des Hauses der Gemeinen — niedergelegt werde!

Zu dem Berichte über die Wanken, welcher kürzlich der italienischen Kammer vorgelegt wurde, bringt die

Das Kreuz am Wege.

Ein noch ungedrucktes Gedicht von Robert Hamerling.

Ich dich verachtere? Nimmermehr! Das Haupt Entschloß' ich einst vor dir, Kreuzbild am Wege, Ob auch von Stämperhänden roh geschulst!

So viele Millionen Herzen hat, O Zeichen du des Kreuzes, Schmerzensbild, Getöbet nichts im Grenzthal wie du, Stein Anbild, wie der denige, die Summe Des Leids gemindert, das die Menschheit drückt. Du hast erlitten alle Qual, doch viele!

Aus schlechtem Holz geformt, in Gold und Silber Geflossen, hehr von Messerhand gefehlet, Von Findlicher, von roher Hand geführet, Am Schwandenholze Holzgerühnen, Wie in der alternden, verdorrten Hand Des ärmsten Dulders und des Sterbenden, Und des zum Nichtsplatz wandelnden Verbrechers: Hast du der Welt gemeines Leid befestigt Mit eines größten Leids' Erbarmen: Bild. Die Neugeborenen grüßt dein erster Segen, Und auf der Todten Gräbern ragst du still.

Der Raum um dich Urbild bist du, Kreuzesgebild, Die zwischen ihre Vole kreuzt gleich dir: Der Gottmisch, der, an dich genagelt, blutet, Das ewige Leben ist's, das in den Schwanken Der Raumwelt flucht den ewigen Kreuzesgebild.

Ich dich verachtere? Nimmermehr! Das Haupt Entschloß' ich einst vor dir, Kreuzbild am Wege, Ob auch von Stämperhänden roh geschulst.

Kunst und Künstler im Dienste des Christenthums.

Von Professor Fr. K. Schönbart.

Darstellungen der Grablegung Christi.

Wer ein größeres Museum durchwandert, in welchem die christliche Kunst zur Zeit des Mittelalters und der Renaissance gut vertreten ist, dem wird es aufgefassen sein, daß sowohl in der Abtheilung der Plastik als in der Malerei, im Kupferstichkabinett wie im Bereiche der Kleinmalerei die Bildhauer, Maler, Kupferstecher, Eisen- und Goldschmied, Goldschmiede und Erzgießer mit ganz besonderer Hingabe die Darstellung der „Grablegung“ sich zur Aufgabe gemacht haben. Uner-schöpflich war dies Gebiet für die Künstler und ist es noch. Wollte man ein Verzeichnis anstellen, mit den Miniaturen beginnend durch die Jahrhunderte hindurchgehen und auch die Neuzeit berücksichtigen, so würden tausende und aber tausende von Bildwerken der Pietä, der Beweinung, der Grabtragung, sowie der Grablegung Jesu Christi anzuzählen sein.

Was man schlechthin unter „Pietà“ versteht, das ist eigentlich nur die Darstellung der trauernden Mutter Jesu, die über den Leichnam des Sohnes gebeugt oder vor demselben sitzend, abgebildet ist, auch vielfach den Leichnam in ihrem Schooße ruhen hat. Michelangelo's Pietä in St. Peter in Rom, Raffael's in der Tridoneskirche zu Bolsana, G. Petri zu Düsseldorf u. a. Wenn Nebenpersonen diese Gruppe umfassen so ist die Darstellung „Beweinung“ zur „Klage“ um den Leichnam Christi“ erweitert zur „Beweinung“, zu „Klage“, Dyrer's u. a. In vielen Kunstwerken tritt nicht immer sympathisch — die „Klage“ hingegen, der Leichnam liegt dann meist auf dem Boden, der mit dem Grabtuch bedeckt ist, unfern vom Kreuze. Die Mutter Jesu findet in der Regel ihren Platz zu Füßen des Leichnams und ist in ruhender Theilnahme, oft Bittendelict, schmerzvoll am dem Sohn beschäftigt; Johannes, nimmst ihr Sohn nach den letzten Worten Jesu, nimmt den zweiten Platz neben ihr ein; Maria Magdalena, auch wohl Martha, Joseph von Arimathea, in dessen Hofsengrab Jesus niedergelegt werden soll, und Nikodemus

sind die übrigen Zeugen. (Gioto, Perugino, Fiesole, Botticelli, Perugino, G. Bellini, Fra Bartolomeo, Rubens, M. v. d. Weiden, D. Weiss, Direr, Niemannsdorfer — u. v. a. u. v. a. In den modernen Malern Paul Delarocque, Untermand in der Dresdener Gallerie u. f. w.) Unter der Grablegung Christi“ versteht man nicht nur die Darstellung, in welcher der Leichnam in's Grab gelegt wird, sondern auch die vorhergehende Handlung, in der Jesus zu Grabe getragen wird, wie ihr ja auch die „Beweinung“ oder die „Klage“ nahe liegt. Schon das 10. Jahrhundert zeigt uns in den Miniaturen diese Darstellungen, später in 12. Jahrhundert sehen wir, wie Nikodemus zu Häupten Jesu das Grabtuch hält, Joseph von Arimathea sagt es in der Mitte und Johannes zu Füßen. Die Mutter Jesu, das Haupt oder eine Hand theilnahmlos selbst beruhend, oder auch öpnmächtig zusammenstehend, unterstützt von den anderen Frauen, sind die immer wiederkehrenden Personen auf diesen Bildwerken, die aber einer späteren Zeit schon angehören. (Bleief in Suceco von Donatello, mit wild bewegten, händeringenden, haare-raufenden Frauengestalten u. a. m.)

Zu den „Grablegungen“ gehören Raffael's berühmtes Bild im Palazzo Borghese, ferner die Bilder von Tizian im Louvre und in Venedig, und viele andere Italiener — Direr, Adam Kraft im Schreiber'schen Denkmal in Nürnberg; und wenn wir uns für den diesmaligen Charakterstag einmal unter den Künstlern der Neuzeit umschauen wollen, so finden, soweit es unser Thema betrifft, P. v. Cornelius, Dyerbeck, F. v. Sührid, Schmorl und Nothemund und mit ihren Werken der Maler besonders hervor. Unter den Bildhauern: Schubert in Rom mit dem oben angeführten Nikodemus, und mit einem neueren Bildwerk der Verfaller — der, wenn es nicht hier übergeben angehen wird, sich selbst hier einreicht. Dieses Relief war J. Z. der Berliner Jubiläums-Kunstausstellung in der Zeit für die bildende Kunst im 21. Bande abgebildet und im nächsten Bande von H. Rosenbergs besprochen. Dieer sagte: Es sei ein edel komponirtes und an tief empfundener tiefes reiches Altar- oder Grabrelief, das mit Glanz an die Uebersieferungen des deutschen Mittelalters anknüpft. In





Conserven				
Conserven	2 Pfd.	Dose	Schnittbohnen 40 und 45 A	
Conserven	2 Pfd.	Dose	Verbohnen 50 A	
Conserven	2 Pfd.	Dose	Wachbohnen 60 A	
Conserven	2 Pfd.	Dose	Schoten 70, 80, 125, 170.	
Conserven	2 Pfd.	Dose	Schnittborsel 1,00, 1,20, 1,50.	
Conserven	2 Pfd.	Dose	Stangenborsel 1,20, 1,30, 2,40, 2,50.	
Conserven	2 Pfd.	Dose	gem. Gemüse 1,25.	
Conserven	2 Pfd.	Dose	Erbsen 1,00.	
Conserven	2 Pfd.	Dose	Workein 2,50.	
Conserven	2 Pfd.	Dose	Steinpilze 1,60.	
Conserven			Champignons	
Conserven	2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.	1/4 Pfd. Dose
	1,80.	1,00.	0,60.	0,40.

## Gemüse.

Preislisten  
liberalen franks.

**Glum & Windmüller**  
Leipzigstr. 94. — Telephon 534.  
Prompfter Postversand  
nach außerhalb.

## Früchte.

Aprikosen  
Birnen  
Erdbeeren  
Himbeeren  
Kirschen  
Meliange  
Narbeln  
Pflaumen  
Pflaumen  
Reineclauden  
Stachelbeeren  
Süßholzwurzel  
Wallnüsse

in Dosen  
1 und 2 Pfd.  
in Gläsern  
von  
ca. 300, 500 u.  
500 Gramm  
zu billigen  
Fabrikpreisen.

**P. P.**  
Am 1. April eröffne  
**Buchrerstr. 7 (an der Gütchenstr.)**  
eine  
**Wein-, Delicatessen-, Süßfrüchte-, Colonial-  
waren-, Tabak- u. Cigarrenhandlung**  
verbunden mit  
**Wein- und Frühstückstuben**  
und bitte ein geehrtes Publikum von Halle und Umgebung, mein  
neues Unternehmen günstig zu unterstützen, reichste und solideste Be-  
dienung sichernd.  
Halle a/S., 30. März 1899.  
Hochachtungsvoll **Edmund Schumann.**

**Hein & Roggenkamp**  
Photograph. Kunst-Anstalt  
Gr. Ulrichstr. 36.  
Atelier Sonn- und Festtag ununterbrochen  
geöffnet.

Am 2. Osterfeiertage  
ist mein Detailgeschäft  
von 7 bis 9 1/2 Uhr früh,  
von 11 1/2 bis 2 Uhr Nachmittags  
geöffnet,  
am 1. Osterfest geschlossen.  
**F. H. Tittel,**  
Liebenauerstr. 165.

**Robert Plötz**  
17 Teipzigerstr. 17.

**Kinderwagen,**  
unübertroffene Neuheiten aus der  
ersten, größten und renom. Fabrik  
Kinderwagenfabrik der **Gebüder**  
Reichst. Brandenburg. Selbige  
haben den Vorzug gegen alle  
andere Fabrikate, sind mit paten-  
tierten neuen Federn, kleinsten  
Stummelungen, Klappverdeck mit  
automatisch verstellbaren glatten  
Gehäusen, bester Schutz gegen Wind  
und Sonne, sowie mit garantiert  
haltbaren Gummirädern versehen.  
**Großartiges Lager**  
zu wirklich billigen Preisen nur bei  
**Alb. Schmidt,**  
Gr. Steinstr. 41, Nähe Volkshaus.



**Kinderstühle,** wie Abbildung, Stück  
12 und 13 A  
**Dielenstühle** mit Gummirädern, Stück  
14 A  
**Holze Kinderstühle** mit Ein-  
richtung, Stück 5 A  
**Niedrige Kinderstühle** mit Ein-  
richtung, Stück 3 A, mit Spielstuh-  
Stück 5 A 25 A  
**Kinderstühle** ohne Einrichtung,  
Stück 50 A, 1 A, 1,25 und 1,75 A



**Geschäfts-Gründung.**  
Mit dem 1. April eröffne ich  
**Forsterstrasse 23**  
ein **Material- und Fleischwarengeschäft**  
und bitte um geneigte Unterstützung meines Unternehmens.  
Hochachtungsvoll **Carl Graupner.**

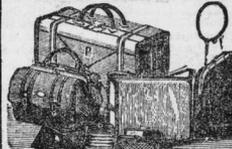
Zur beginnenden Saison  
bringe mein reich assortirtes Lager bester  
**Fahrräder**  
der renommiertesten englischen u. deutschen  
Fabrikanten  
in empfehlende Erinnerung und erlaube mir,  
speziell auf nachstehende, weltbekannte Fabrikate  
aufmerksam zu machen:  
**Humber & Co. Ltd. Beeston**  
Fahrräder, mit welchen allein in einem Jahre 33 deutliche und  
Bierreichliche Meisterschaften und über 500 erste Preise auf Welt-  
bahnen, sowie Chausseurennen gewonnen wurden.  
**The Raleigh Cycle Co. Ltd. Nottingham,**  
**Heinr. Kleyer, Frankfurt,**  
**Winkhofer & Jänicke, Chemnitz,**  
**Dürkopp & Co., Bielefeld.**  
— Fahrunterricht erteile hier am Platze. —  
Sämtliche Räder sind mit **Pneumatik-Rifen** und **Wollreifen**  
zu haben und werden Räder mit Voll- zu Postler- und Pneumatik-  
Rifen in kürzester Zeit umgearbeitet.  
**Otto Teudeloff,**  
nech. Werkstätte und Maschinen-Bau-Anstalt,  
Merseburgerstrasse 25.  
Gebrauchte Räder stehen jederzeit zum Verkauf.



**Robert Plötz**  
17 Teipzigerstr. 17.

**Robert Plötz**  
17 Teipzigerstr. 17.

**Leder-  
waren: „Specialität“**  
Handtaschen, Reisetaschen,  
Handkoffer, Courirtaschen,  
Klingtaschen, Cigarrenetuis,  
Photographie-Albans, Visites,  
Schmuck- und Handtaschen,  
aus einem Stück  
**Porte-fretor** unzerbrechbar,  
empfehlen zu besonders billigen Preisen  
**Robert Plötz**  
17 Teipzigerstr. 17.



**Ganz Halle  
weiss es schon,**  
dass unfein die allerbilligste und beste Bezugsquelle für  
fertige Herren- u. Knaben-Garderobe  
nur die  
**Hallesche  
Concurrenz-Gesellschaft**  
5 Teipzigerstr. 5 1. Etage. 5 Teipzigerstr. 5  
Kein Laden. 5 Teipzigerstr. 5  
ist.  
Wegen Geschäftsaufgabe soll das große Lager in kurzer Zeit  
geräumt werden und sind die Preise für unsere Waren derzeit **niedrig**  
gestellt, doch sie für Bedenken selbst bei den beizuhaltenden Mitteln zu  
erlangen sind.  
Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug unserer  
**Preis-Liste.**

Konfirmations-Anzüge	von	9 A an
Wach-Anzüge in guter Waare	10—18	..
Saison-Anzüge in allen Modestufen	12—30	..
Fach-Anzüge, das Beste der Saison	15—24	..
Sehr schöne Anzüge in engl. u. franz. Stoffen	18—28	..
Gehob. Anzüge, feine Kammermode	22—36	..
Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins	9—17	..
Herbst-Anzüge, bodenlose Ausführung	12—25	..
Wach-Anzüge, feinste englische Stoffe	16—28	..
Schneeflocken in allen Modestufen	14—25	..
Wach-Anzüge in allen Facetten	5—10	..
Wach-Anzüge, elegant sitzend	2 1/2—6	..
Kammer-Anzüge, alt und geteilt	6—8	..
Wach-Anzüge u. Westen, neueste Dessins	7—12	..
Frühjahrs-Anzüge, 1. u. 2. Preis, die	8—12	..
Frühjahrs-Anzüge, neueste Dessins	8—14	..
Knaben-Anzüge mit u. ohne Hals	3—5	..
Knaben-Anzüge, Klouken u. Jacketts	4—6	..
Tricot-Anzüge, mit u. geteilt	4—8	..
Knaben-Anzüge in großer Auswahl	4—9	..
Westen in Wach, Tuch, Seide u. Wolle für jedes Alter	2—4	..
Einzeln Knaben- und Mädchen-Kleider für jedes Alter		..

**Sämtliche Arbeiter-Garderoben**  
sind in großer Auswahl sowohl in Anzügen als auch einzelnen  
Hosen u. Joppen am Lager und geben wir speziell diese Artikel unter  
**Selbstkostenpreis** ab.  
Es verläumt daher Niemand, dem sein Geld sich ist, seinen Bedarf  
zu decken in dem **Ausverkauf** der

**Halleschen  
Concurrenz-Gesellschaft**  
in Firma Mayer & Co.,  
5 Teipzigerstr. 5 1. Etage. 5 Teipzigerstr. 5.  
Kein Laden. 5 Teipzigerstr. 5.

**Moritz König Nfg.**  
G. Schubert,  
Rathhausgasse 8/D,  
Telephon 492.  
empfehlen als **Specialität** in großer Auswahl  
zu billigen Preisen:  
**Zu Geschäftseinrichtungen**  
nach Vorschrift geachtete Vorrichtungen für Petroleum, Solar, Nils- u.  
Mehlbül, Petrol-Pumpen, Petrol-Füllmaschinen, geachtete Waagen in Blech  
u. Zinn, Schraubenzieher, Schraubenzieher, Kettenschrauben in Blech, Messing  
u. Holz, Trichter, Butterfässer, große Auswahl in heilbreitenden Baden-  
kannen. — Ferner meine regulirbaren Patent-Spiritusfässer, ohne  
Docht zu brennen.  
**Badeapparate und Ofen aller Art**  
für Wasser und Dampf, als: Hygienische und Vollbadwannen, Sitz-,  
Kumpfen, Kinderwannen, Sitz-, Kumpfen, Sitz- u. Armabwischen,  
Wasserschüssel mit und ohne Ofen, Dampfbäder, Dampfbäder für  
Schwimmbäder, verth. Art, Dampfbäder, Dampföfen u. Dampfkegel,  
**Zimmerelektros, ganz geruchlos,**  
in 8 verschiedenen Ausführungen,  
Bilder, Elchtopfen, Feigebäder, Zierbetten in Zinn u. Emaille,  
Große Auswahl in **Metall-Grabkränzen**  
sowie neu eingetroffen.




**Robert Plötz**  
17 Teipzigerstr. 17.

**Kinderwagen**  
die neuesten Muster,  
**Reisekörbe**  
mit und ohne Patentverschluss  
und alle andern **Lebenswaren**  
empfehlen billigst  
**L. Becher, Gr. Wallstr. 23.**  
Mit 3 Weltkatern.

**Brauer-Schule zu Worms**  
Cursusbeginn den 1. Mai a. cr.  
Näherer Auskunft unentgeltlich durch die  
Direktion: **Lehmann, Heilbig.**